

Bemerkungen zu einigen Lacertiden Ostanatoliens

MARIO SCHWEIGER

Zusammenfassung

Im Rahmen einer Türkei-Exkursion im April/Mai 2001 wurden auch Lacertiden an verschiedenen Orten in der Osttürkei besucht. Es konnten *Eremias trauchi*, *Ophisops elegans*, *Parvilacerta parva*, *Darevskia v. valentini* und eine unbekannte Farbvariation von *D. valentini* cf. *lantziyreni* gefunden werden.

Summary

During an excursion through Turkey some populations of *Eremias trauchi*, *Ophisops elegans*, *Parvilacerta parva*, *Darevskia v. valentini* and *Darevskia valentini* cf. *lantziyreni* have been visited. The last named lizards have been found in an until now unknown colour-morph.

Während einer Türkei-Exkursion im April/Mai 2001, die – wie sollte es bei mir anders sein – hauptsächlich den Urodelen und den Schlangen, im besonderen den Vipern gewidmet war, wurden auch einige Lacertiden beobachtet und teilweise (Schwanzenden für DNA-Proben) gesammelt.

Am häufigsten wurde im Gebiet westlich des Ararat, im Aras-Tal bis hin zur Quelle, *Ophisops elegans* MÉNÉTRIÉS, 1832 beobachtet. Das galt sowohl für das Verhältnis dieser Art zu anderen Reptilien als auch für ihre Individuen-Dichte. In den Lehmgeröllsteppen rund um den Ararat ist es die Nominatform, *Ophisops e. elegans* (Abb. 1), im Aras-Tal laut J.F. SCHMIDTLER die Unterart *O. e. centralanatoliae* BODENHEIMER, 1944 (Abb. 2). Diese Schlucht im Aras-Tal beherbergt daneben auch folgende



Abb. 1. *Ophisops e. elegans* (Männchen) aus den Steppengebieten am Ararat.



Abb. 2. *Ophisops elegans centralanatoliae* (Männchen) aus dem Aras-Tal.

Abb. 3. *Eremias
strauchi* (Männ-
chen) vor seiner
Höhle.



Abb. 4. *Darevskia* v. *valentini*
(Männchen) bei
Muradiye.

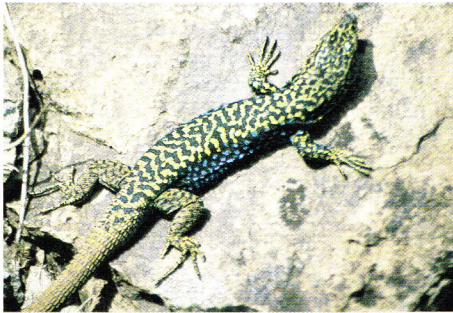


Abb. 5. *Darevskia valentini* cf. *lantziyreni*
(Weibchen) bei Pınarbaşı.



Abb. 6. *Darevskia valentini* cf. *lantziyreni*
(Männchen) bei Pınarbaşı.

andere Reptilien-Arten: *Vipera wagneri* NILSON & ANDRÉN, 1984, *Elaphe quatuorlineata sauromates* (PALLAS, 1814), *Elaphe hohenackeri* (STRAUCH, 1873), *Eirenis modestus* (MARTIN, 1838) und *Coluber ravergieri* MÉNÉTRIÉS, 1832. In Tümpeln nahe dem Aras Fluss leben *Mauremys caspica caspica* (GMELIN, 1774) und *Rana ridibunda* PALLAS, 1771.

Aus Naturschutzgründen – dieser Fundort beherbergt die größte mir bekannte *Vipera wagneri*-Population – möchte ich im Gegensatz zu nachgenannten Lokalitäten hier keine genauen Ortsangaben machen.

Im Gebiet südwestlich des Ararat (39°41'41,0"N, 44°06'45,3"O) fanden wir *Eremias trauchi* KESSLER, 1878 zusammen mit *O. elegans*. Geschätzt, kam auf 100 Schlangenaugen Eidechsen ein Wüstenrenner. *O. elegans* wie auch *E. trauchi* leben in einer Steppe mit Geröllbrocken, deren Größe zwischen etwa 10 cm und 50 cm Durchmesser beträgt. Während die *Ophisops* bei Bedrohung versuchten unter dem Geröll zu verschwinden, blieben die *Eremias* sehr oft neben einem Felsbrocken sitzen. Mit etwas Geduld war es möglich, sich bis auf etwa 30 cm an diese relativ großen Eidechsen heranzupirschen, ohne dass sie die Flucht ergriffen, selbst, wenn sie direkt vor ihrer Höhle saßen (Abb. 3). Laut der mir zugänglichen Literatur war *Eremias trauchi* aus der Türkei bis dato nur aus dem Gebiet NW des Ararat bekannt. Diese Population, rund 15 km nördlich der Stadt Doğubayazıt könnte ein neuer Verbreitungspunkt sein. An im selben Lebensraum vorkommenden Reptilien sahen wir *Laudakia caucasica* (EICHWALD, 1831) an größeren Felsansammlungen, *Natrix tessellata* (LAURENTI, 1768), obwohl im Umkreis von mindestens 5 km kein Wasser zu finden war und *Testudo graeca ibera* PALLAS, 1814 (*Testudo armeniaca* ?).

Nördlich der Stadt Muradiye sahen wir an einem Flusslauf in 2280 m Seehöhe (39°06'42,1"N, 43°51'35,5"O) *Darevskia valentini* (BOETTGER, 1892) in der Nominatform (Abb. 4). 10 km östlich der Ortschaft Pınarbaşı (38°53'08,8"N, 36°49'10,2"O) fanden wir dann Eidechsen, die vermutlich der Subspecies *D. valentini lantzicyreni* (DAREVSKY & EISELT, 1867) angehören, aber zumindest eine bis jetzt unbekannte Farbvariation darstellen. Es wurden mehrere Tiere gefangen, fotografiert und leicht verstümmelt. Dabei stellte sich heraus, dass diese Farbvariation in beiden Geschlechtern in gleicher Intensität auftritt (Abb. 5 u. 6). Ob es sich tatsächlich um *D. v. lantzicyreni* handelt, müssen erst DNA Untersuchungen bestätigen. Syntop wurden *Parvilacerta parva* (BOULENGER, 1887), *Eumeces schneideri princeps* (EICHWALD, 1839), *Vipera „albizona“* und *Rana camerani* BOULENGER, 1996 gesichtet.

Da ich mich speziell mit Vipern befasse und mich den Eidechsen (hoffentlich in Zukunft nicht mehr) nur am Rande widme, hoffe ich trotzdem etwas neues darzubringen.

Dank

an meinen Reisebegleiter DIETER EICHINGER, dessen Hauptinteresse auf der Reise allerdings den Urodelen galt.

Verfasser: MARIO SCHWEIGER, Köllern 1, A-5162 Obertrum, Österreich.